



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

Das I. Cap. Von Vorbereytung zur Gottgefälligen fruchtbarlichen Beicht.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Ander Theyl geistlicher Vnderrichtung!

Wie man die vornehmste Gott  
gefällige geistliche Vbungen / die alle Wo-  
chen / Monat / vnd Jahr vorfallen / Gott  
seelig vnd nützlich verrichten soll.

## Das I. Cap.

Von Vorbereitung zur Gott gefälligen  
fruchtbarlichen Beicht.

**V**nder anderen Vbun-  
gen des Gottseeligen geistli-  
chen Lebens / welche alle Wo-  
chen / weniger oder offter ge-  
braucht werden / ist die Er-  
re die Beicht / welche je mehr sie allen / we-  
gen Menschlicher Schwachheit vornöten /  
je mit grösserem Fleiß / vnd Sorgfältigkeit  
sie billich soll verrichtet werden. Weil aber in  
allen geistlichen Vbungen / die offit sollen ge-  
than werden / leichtlich ein Hinlässigkeit vnd

Lare

Lawepflegt einzuschleichen / muß dis allzu  
 auch geförchtet / vnd deswegen je ein neuer  
 Enffer erweckt werden / gebührlichen Fleiß  
 vnd Ernst anzuwenden / damit solches hoch  
 nötig heylsam Mittel zur Vollkommenheit  
 wohl verrichtet werde / durch folgende / oder  
 gleiche Betrachtung.

¶ 1. Betrachtung von Bequämlichkeiten  
 Gottseelig vnd möglich zu beichten.

**E**xter Eingang. Stelle dich vor Gottes  
 der Heyligen Gegenwart / welche durch  
 dis Mittel der rechten Beicht ihre Kleider  
 in dieser Welt im Blut des Lämblens  
 gewaschen haben / jetzt aber angethan sind  
 mit weissen Kleidern / vnd stehen vor dem  
 Thron Gottes / singende in Ewigkeit seiner  
 Barmherzigkeiten.

Ander Eingang. Begehre Gnad durch  
 Exempel / vnd Vorbitt solches kräftiges  
 Mittels zur Seelen Kennigkeit / wohl zu  
 gebrauchen.

I. Punct. Betrachte anfänglich das Ende  
 dieser offterholter Beicht / welcher sehr vor  
 trefflich

wefflich / vnd die Vergebung der Schuld  
 vnd Straff ist / wenn diß Sacrament wür-  
 diglich gebraucht / vnd im hertzen hitzige  
 Reuüigkeit erweckt wird: Item grössere  
 Demüthigkeit d Seelen durch geschwinde Ab-  
 legung auch d geringste sünden: Auch durch  
 die Cur / vñ hülff der francen seelen / welche  
 sie empfindet durch richtige Offenbarung  
 ihrer selbst / vnd Vnderweisung des Beicht-  
 vatters. Die Genad vnd Glory wird auch  
 hierdurch vermehret / weil vmb so viel gröf-  
 sere sacramentliche Gnad zukompt / je wür-  
 diglicher wir vns darzu bereyten / bevorab  
 weil so viel verdiensliche Werck des Glau-  
 bens / hoffnung / Lieb / Buß / Demut / Reu-  
 e / Effer der Ehren Gottes fleissig geübt wer-  
 den. Wie ernstlich soll man sich dann zu die-  
 sem v. Werck schicken / wie ein hitzige An-  
 dacht in sich erwecken / wie embsig der götli-  
 chen Gnaden in Wiederholung dieses sacra-  
 ments mitwürcken?

II. Punct. Erwege wie folgende Weiß diß  
 zu thun / so leicht / vnd zugleich sehr verdinst-

lich

lich ist / wenn sie dahin gerichtet wirdt / das  
 man obgesagtes End / vnd zwar im höchsten  
 Grad erlange: Dadurch sehe alle stück / und  
 mercke wie leichtlich sie könnten gehalten wer-  
 den / was man vor der Beicht / in derselben  
 vnd darnach thun solle. ja mit was Trost der  
 seelen / Frucht / vnd Freud / mit was Gewinn  
 vnd Vermehrung der Genaden / vñ Gütern  
 wie werden die h. Gottes gleicheweiß / in  
 Tuglichkeiten in Verrichtung dieser heil-  
 igen Übung gehalten haben / vnd noch hal-  
 ten. Diesen gedенcke nachzufolgen.

III. Punct. Die Anreizungen zu solchen  
 nutzbaeren Werck mögen die seyn. I. Das die  
 gottselige Übung dieses sacramens vñ Beicht  
 ein fertiges Mittel sey / in kurzem auff  
 dreysachigem Weeg der Vollkommenheit  
 dapffer fort zuschreiten: dan durch dis wirdt  
 die seel also baldt von allen schweren / vñ  
 leichten sünden (welche die Genad erschicken  
 den geistlichen Eyffer der Lieb vertilgen / vñ  
 der ringern / den Einfluß grösserer Genad  
 der gar abweisen / oder verhindern) gerein-

et / vnd gestärckt einfallende Mängel sorg-  
fältiger zu verhüten / den Versuchungen  
männlicher zu begegnen / die böse Gewohn-  
heiten ernsthafter aufzureutte. Der Reich-  
thum wirdt auch ermunteret den Tugendten  
ernstlicher nachzusehen / durch welche er be-  
gangene Verbrechen abbüßet / vnd er-  
lebet / auch mehr Genad erwerbe in selbiger  
anzunehmen. Letzlich wirdt hierdurch fast  
sehr vermehret die Lieb / vnd heyligmachen-  
de Genad / theyls durch zukommende newe  
Genad / die in Krafft dieses sacraments ge-  
geben wirdt / theyls auch durch die Werck  
der Lieb / vnd anderer Tugenten / welche auß  
Bewegung dieser Lieb geübet werden.

2. Daß es im Leben ein grosse Ruhe des  
Gewissens / ein Frieden / der alle sinn über-  
triff / ein immerwehrende Freud im gemüt  
verrsachet: im Todt aber bringt es kindtli-  
che Vertraulichkeit / ringert die Forcht des  
Todts / macht leichter den schrecken vorste-  
hendes Gerichts / wegen der hoffnung der  
Barmhertzigkeit / deren sich mit höchstem

Trost

Trost versichern kann / solcher / welcher  
 offte sich beflissen die Werck wahrer Reu  
 üben / seine sünd so offte mit reuüttige  
 tzen zu bekennen / so offte solche im Blut des  
 Lämbleins durch scharpffe Buszähler  
 zu wäschen: endlich gebiert es vns auch  
 der Ewigkeit / vnerweglichen Last der Sünd  
 ry / ewigē Trost / vnaussprechliche Freud

3. Daß wir durch diß sacrament bequä  
 mere / dächtiger Instrumentē Gottes wer  
 den / deren er zum heyl der seelen könnlich  
 barlich gebrauchen: dann je reiner / je  
 leuchter / je vollkommener wir durch Reu  
 dieses sacraments werden / je bequämlicher  
 vnd geschickter wir seynd / andere zu er  
 gen / zu erleuchten / zur Vollkommenheit  
 zuführen.

¶ 1. Zweyfache Bereytung vor der Beicht  
 zu halten.

Die Vorberentyung zur rechten Beicht  
 ist zweyfach / eine etwas vor der Beicht  
 die ander gleich wenn man beichten will.  
 Die erste geschicht i. durch ein wach

Die Bewahrung des Hertzens / offterholte  
Versammlung / tieffe Erkänntnuß seiner selbst /  
und fleißige Erforschung / dardurch das ge-  
müthe zart gemacht wird / daß es die began-  
nen Fehler leichtlich empfinde / vnd getrew-  
lich der Gedächtnuß vorbringe / damit sie  
möchten gebessert werden.

2. Soll man sich gewehnen Werck der  
Nüchternheit zu üben / jetzt länger / dann  
früher / bevorab in der Morgen Betracht-  
ung / im Gebett / in beyden Gewissens Er-  
forschungen / in Gefahr des Falls / in schwe-  
rer Versuchung / nach jedem Fall / von allem  
Gebett / vor allem wichtigen Werck / vorm  
Schlaff / vnd sonst / vnd dis / oder durch  
einen Scuffzen / als / O Gott / O höchstes  
Gut / ach daß ich dich beleidiget hab ? es ist  
mir leyd deiner wegen. oder spreche den süßen  
Nahmen Jesus / vnd bedencke darbey die  
Gnädigkeit seiner Lieb / vnd bereue / daß du ihn  
irret hast.

3. Die tägliche Gewissens Erforschung  
soll also fleißig anstellen / als soltestu gleich

So darauff

darauß beichten / die fünff gewöhnliche Punkte wohl vnd recht verrichten / vnd / weils der Gedächtnuß nit trawess / oder die Beichte was länger soll verschoben werden / die schwereste Mängel auffzeichnen.

Die andere Vorbereitung bestehet / die du i. die brünnstige Begirde vñ steiffen Verfaß mit gebühlicher Anordnung / Sorg vnd Andacht disß Sacrament der Beichte zu gebrauchen / widerumb erneuerst / oder zu erweckst / durch Erweckung / oder Veranlassung des Endts / welches ist Vergebung der Sünden / Heylung der Seelen Gebrechen / Erneuerung der Inbrunst des Geistes / Vermehrung der Verdiensten / Genad vñ Gnady / grössere Ehr Gottes / die hierauf emphanet. Oder die sehr leichte Weiß vnd Eräftigung / Süglichkeit die Verdiensten Christi sich zu zumassen / vnd durch offterholten / ernstlichen / gottseeligen gebrauch dieses Sacraments / sich so viler Schätz der göttlichen Gnaden theilhaftig zu machen.

Oder ein / vnd andere Anreizungen

rauff / der Wille Gottes / der eynig vnser  
 heiligung begehrt / die vielheit der göttli-  
 chen Wohlthaten / die schwerheit der Sün-  
 den / die kürze des Lebens / die Vngewißheit  
 der gnadenzeit / die Furcht des strengen Ge-  
 richts / der Schrecken der Ewigkeit / die  
 schärffe / vnd vielheit der Peynen in jenem  
 Leben.

II. Auff diß erweckte Begierd recht vnd  
 wohl zu beichten / erneuere auch die Men-  
 schung jetztgesagtes End zu erlangen.

III. Begehre auch von Gott kräfttliche ge-  
 nade alle deine Sünden zu erkennē / zu beich-  
 ten / abzubüssen / zu bessern / durch die vnend-  
 liche Güte des Herzen / der dich so freundlich  
 zur Buß laden thut / durch vnendliche Ver-  
 dienst Christi / der vnser Sünden in sich al-  
 so abgebüßet hat / durch die Verdienst der al-  
 terheiligsten Jungfrawen Marie / vnd aller  
 heiligen / welches nach dem 1. vnd 2. Pun-  
 ct am des allgemeyne gewissens Erforschung  
 geschehen kann.

IV. Darauff führe zu gedächtnuß deine

Go ij Sünden

Sünden von der letzten Beicht / wid Gott  
 dich selbst / vnd den Nächsten / insonderheit  
 die freywillige / gefährliche / vnd anderen  
 zweiffeln / ob sie schwerlicher seyen in schwe-  
 rer Mätern / wegen vnvollkommeren / oder  
 zweiffelhafften beyfall / vnd erzehle sie  
 kürzlich / gänzlich / klärlich / vnd ordentlich  
 kürzlich zwar / das man die allgemeyne  
 was etliche mit beding zuerzehlen pflegen  
 vnd lange Vmbständ die vnnothigen be-  
 greiffen / ganz außlasse. Gänzlich / das man  
 die Art oder gestalt aller Sünden / gewöhnlich  
 oder beyläufftige oder gewöhnliche Zahl auß-  
 spreche / mit nothwendigen Vmbständen  
 die die Art der Sünden ändern / außzu-  
 nigt in zweiffelhafften / vnd gefährlichen  
 klärlich. Mit klaren bekantten Worten  
 wes außstrücklich / das man höre oder ver-  
 me was gewiß / woz im Zweifel was schwer-  
 re oder leichte Sünden seyen. Exempel  
 ob es geschehen in leichter / od schwerer Mä-  
 tern / mit vorbedacht / oder nit / mit vollem  
 oder halb vollem beyfall / oder obs nur an

Nachlässigkeit gewesen zu widerstehn / oder  
zu verhüten. Ordentlich der gedächtnuß zu  
hien / soll man vorgehn lassen die Sünden  
wider Gott / darnach wider sich selbst / dann  
wider den Nächsten. Hastu aber fürzlich ge-  
wacht / vnd schwerers nichts vorfällt / so  
süchtliche vorkommende Mängel ohn Angst  
zusammen / vnd klag dich derselben an / mit  
Bereuung / vnd Vorsatz zu bessern.

v. Endlich gebrauche den vierten / vnd  
hülfsten Punct des gemeynen Examens /  
vnd fleiß dich demütig / vnd ernstlich / mit  
Verstand göttlicher genaden / ober alle vnd  
deine Sünden / sie sehen dir bekant / o-  
der unbekant / wahre Reu zu erwecken / vñ  
diß allein auß reiner Liebe Gottes / der un-  
endlich zu lieben / vnd ober alles holdt selig  
setze hier auff auch ein hefftigs / kräftigs /  
beständig Vorhaben alle / auch geringste /  
vorab freywillige Sünden zu bessern / vnd  
die / welche auß Menschlicher schwachheit  
in dieser Welt nit wol können verhütet wer-  
den / doch zu ringen / nit mit bedacht zu be-

So iij gehen

gehen / die Gelegenheiten zu meiden / vnd  
 diß also / vnd durch solche Mittel / mit  
 brünstiger Begierd Gott auff vollkomm  
 lichste zu gefallen / gnug zu thun / vnd zu  
 nen. Diß wirstu beynd erlangen / wenn du  
 dir nach der beicht gottseelige Anmutung  
 erweckest / wie bald sol gelehret werden / vnd  
 solches nach der ersten / oder andern vnd  
 ten Weiß zusammen / wie gemelt i. p. c. 1. 2. 3. 4.  
 Doch soll gemeynlich ein kurzes bedacht  
 etnes Antriebs zur Reu / oder Mittels  
 besserung auß nachfolgenden vorher geh

III. Zwölff Quellbrunnen der Zäher oder  
 Bewegungen zur Reu vnd Doris  
 der Besserung.

I. Ist zu erwegen die Schwierigkeit der  
 Todt / vnd läßlichen Sünden / durch  
 die Gott erzürnet wirdt / dessen vnendliche  
 Majestät ja mit der geringsten Sünd beleidigt  
 mit solte beleidiget werden / auch vnters  
 sent Welt willen.

II. Die grausame Grimigkeit der Sünde  
 den / welche auß selbigen Sünden in dreyen

Leben in der Stund des Todts / vnd im andern Leben entstehen / daraus dich zu erretten die göttliche Güte / so bereitwillig ist.

III. Die unerforschliche Tieffe der Bräuel göttlicher Gerechtigkeit / der oft die Verdankbahren verläßt / die Lawen außwerret / vnd ewiglich verstößt: vnd darneben die unermessene Schätz seiner Langmütigkeit / Gedult / vnd Güte / dardurch er dich unwürdigen bishero erhalten / vnd dich Lawen geduldet hat.

IV. Die Bitterkeit der Straff / welche die Sünden verdienen / vor welchen er dich unwürdigen bisher behütet / vnd noch seine göttliche Güte behüten will.

V. Die Kürze / vñ Ungewisheit der Zeit der Genaden / darinn der Zorn Gottes kan versöhnet / die Kron der glory vermehret / die grössere Ehr Gottes befördert werden kan / welche eben darumb seine göttliche Güte dir erlangert.

VI. Die gedächtnuß der Ewigkeit / in welcher du ewiglich bereuen vnd beweynen

So üij wirst

wirft/ daß du Gott so offit hast erzürnet/ so  
 viel vnd mancherley gelegenheiten gnad vnd  
 glory zu verdienen/ verabsaumet hast. Hm  
 gegen hettestu dich zu erfreuen/ wenn du  
 Gott ernstlich vnd beständig gedienet/ in  
 selbiger Ewigkeit wirstu Gott seeliglich  
 sehen/ lieben vñ ehren/ so du in gnaden stehst  
 wo nit/ wirstu ihn ewiglich nicht sehen/ hö-  
 ren/ vnd vermaledeyen.

VII. Die vnerschätliche Würdigung  
 des Sohns Gottes/ der so viel Wunder  
 than/ so viel böses erlitten/ so viel Thranen  
 Schweiß vnd Blut vergossen vnd dem  
 willen/ dich von Sünden zu entledigen.

VIII. Die größe der gemeynen Wohltha-  
 ten der Natur vnd gnaden/ vnd so vieler  
 derbahren/ die dir Bmwürdigen/ vnd  
 danckbaren vor so vielen andern auß  
 rer Frengbigkeit von Gott seynd mit-  
 theilt worden.

IX. Die siben vortreffliche Barmherzig-  
 keiten/ welche dir Gott vmbsonst absonder-  
 lich gegeben hat/ vnd der H. Verharmen

acht/nemblich 1. Daß er dich von vielen Sünden  
 abgehalten. 2. So langmütig gelitten / da du so viel  
 Böses gethan. 3. Daß er dich zur Buß ermuntert/  
 und angetrieben. 4. Deine Buß gnädigst angenom-  
 men. 5. Dir ein kräftigen Willen zur Besserung  
 verliehen. 6. Gnad ertheylet wol zu wandeln. 7. Und  
 mit starker Hoffnung dich versehen / der Bestän-  
 digkeit vnd ewiger Glory.

x. Die höhe der Belohnung was die glo-  
 ry der Seelen / vnd des Leibs betrifft / welche  
 zu suchen / zu begehren / vnd zu erlangen dich  
 Gott so freundselig laden thut / zeugt dich so  
 laufftiglich / vnd treibt dich so kräftiglich  
 an mit Anerbietung so vieler / leichter / lieb-  
 licher / kräftiger Mittel.

x. Die vnbegreiflichkeit der Liebe Got-  
 tes gegen dich / der dir auß freywilliger / ewi-  
 ger / vnendlicher Liebzuengung so vielerley  
 Wohlthaten der gnaden / Natur / glory / vor  
 vielen anderen ertheylet / vnd noch ertheilen  
 bereit ist / du aber ihn so kalt liebest / ja so oft  
 erzürnest.

xii. Die vnendliche Lieblichkeit Gottes /  
 die vnendlicher Liebe / Ehr / vnd Dienst al-

terwürdigst ist / seinet wegen allein / als der  
 unbegreiflich Weiß / vnendlich mächtig  
 holdselig / barmhertzig / gerecht / schön / süß  
 erwünscht ist / vnd in sich hochvortreflich  
 begreiffte alles gut / vnd was gut heißen kan  
 alle Vollkommenheit / alle Lieblichkeit / dem  
 jede Sünd höchlich mißfällt.

¶ I V. Zwölff gemeine Mittel die Sünden  
 zu bessern.

I. Daß man ein auß vorgesehten Mo-  
 tiven / oder dergleichen Antrieben im  
 geist fortzuschreiten offte in gedächtnis ha-  
 be / vñ erwege / bevorab in gefahr des Falls  
 vñd sich zur stetter Behutsamkeit seiner  
 selbst ermuntere.

II. Das feste Vorhaben die Sünden zu  
 verhüten / offte erneuere / insonderheit die  
 dir gefährlich seynd / vñd solches zu We-  
 gen / in der Betrachtung / im Examen / in  
 gefahr des Falls / nach dem Fall / in Be-  
 chung des H. Sacraments / in ständlicher  
 Versammlung.

III. Des Morgens vor Gott bezeugen

wider die beschwerliche Versuchungen/ vnd  
gewöhnliche Fäll/ selbige verhasen/ vnd be-  
schließen/ daß sie alle wider Willen gesche-  
hen solten/ wo sie je geschehen.

IV. Würcklich/ gleich wie vor jedem wich-  
tigen Werck/ also auch hie die richtige Mey-  
nung erneueren/ mit gänzlichem Vorsatz  
gewöhnliche Fehler zu besseren/ vnd Anhal-  
tung vmb genad durch kurze seufftzen.

V. In allen Wercken auff sich selbst mer-  
cken/ daß man ja nit vom vorgesteckten Ziel  
schreite/ vnd in gewöhnliche Mängel falle/  
sunder ernstlich thue/ was man thut.

VI. Fenn sitzamb vnd kräftig die gegen-  
wart Gottes sich vorbilden/ vnd zu ihm an-  
müthige seufftzen offft schicken.

VII. Christum offft/ als ein Exemplar/ o-  
der Ebenbild/ als ein Verdienner/ vnd Mit-  
würcker aller Vollkommenheit/ in den dreyen  
Wegen derselben anschawen. Zugleich auch  
die heyligste Jungfraw Maria/ als die voll-  
kommenste Abbildung aller Vollkommen-

heit

heit nach Christo / die auch bereit ist vns genad zu erwerben.

VIII. Embsig die stündliche Versammlung / nach dem Exempel vnsers H. Vatters Ignatij / gebrauchen / wie in gleichem auch die tägliche / wochentliche / vnd monatliche

IX. In schweren Versuchungen also bald mit kindlichem Vertrauen zum H. Vanden / vnd honigsüßem Herzen Jesu / wie auch zum Genadenschof / vnd gültigen Herzen Marie seiner liebsten Mutter : annewere darauff die zu Morgen gethane Verpflichtung wider solche einfallende Versuchungen vñ böse Eingebungen. Sich mit grosser Vertraulichkeit demütigen / seinen Willen aufgeben / sich bey Zeiten offenbahren dem geistlichen Vatter / vnd dessen Rath als Gottes selbst / gehorsamblich folgen.

X. Den Ernst diese oder jene Wurzel der sünden aufzureutten / oder durch das seuerbare Examen / oder durch Übung der Abtödtung wider erneuern.

XI. Den Müßiggang vnd andere g

genheiten

neheiten zum Versuchungen / vnd Fällern  
flüchtig vnd sorgfältig fliehen / vnd meiden.

XI. Die Begierd jedes Werck vollkom-  
lich zu verrichten / nach ihren engenigen Be-  
sonnlichkeiten festiglich erwecken / inson-  
derheit dasselbe / in welchem er öffter zu fal-  
len / oder anzustossen pfleget.

## Das II. Capittel.

Vonder Weiß Gott gefällig vnd frucht-  
bahrlich zu beichten.

§ I. Was man vnder der Beicht halten soll.

Also / wie kurz zuvor gesagt /  
Manberentet / gehe hin zur Beicht /  
gleich als zum Bad des Bluts vnseres Her-  
zen Jesu Christi / gewisser Zuversicht / das  
du im Blut des Lämbleins werdest gewä-  
schen vnd weiß gereynigt werden von allen  
deinen unreinigkeiten.

II. Falle dem Priester / als Christo selbst  
für die Füß / wie jener Aussätziger / schalck-

haffrig